

Josef Felix Müller, „über Würste und die Künste“

Vortrag für Leila Bock im geilen Block, Freitag 19. 6. 2015 um 22.22 Uhr

Wer ist REX? Was heisst REX? Was hat REX mit Kunst zu tun?

Ist REX ein Hund? Ist REX ein Kino? Ist REX ein Dinosaurier? Ist REX ein Kommissar?

Was tut REX?

Liebe Anwesende, liebe Künstlerinnen und Künstler:

REX ist ein König.

REX ist ein König der frisst und schlabbert und fickt und scheisst.

REX verdaut, schnuppert und knurrt.

REX fletscht mit den Zähnen und bellt vor sich hin.

Wenn er will schläft er, wenn er Lust hat knurrt er oder tut es.

REX ist ein König der um die Quartiere streicht.

REX markiert, wenn er markieren muss

und er scheisst wenn der Darm danach verlangt.

REX ist ein Künstler wenn er kann - aber - er weiss das nicht.

Oft ist er allein bis in die Nachtstunden hinein.

REX ist ein König!

Ganz für sich allein.

REX ist ein Künstler!

Was REX macht wird gesammelt und eingepackt.

REX ist einer von uns.

Wir alle sind REX.

Wir alle sind Könige, weil wir genau das machen was wir machen wollen und tun müssen.

REX ist ein Künstler wie wir alle Künstler sind aber er weiss es nicht.

Alle Menschen sind Künstler sagte Joseph Beuys.

Ich sage, alle Tiere sind Künstler und auch die Pflanzen und Bäume und Sträucher sind Künstler aber sie wissen es nicht.

Die Sonne sowieso und der Mond und alle Gestirne und das schwarze Loch.

Der Ursprung ist als Kunstwerk-Werk, als gigantische Kunstmaschine angelegt.

Wir sind selbständige Künstler vom ersten Atemzug an aber wir wissen es nicht.

Das laute Schreien nach der Geburt ist der erste musikalische Auftritt.

Die ersten skulpturalen Versuche gehen zwar in die Hose oder zerquetschen in den Windeln.

Das sind noch unbewusst gesetzte Erzeugnisse unserer ungeahnten Schöpferkraft.

Wenn die Zeit reif ist werden die kleinen Scheisser auf den Thron gesetzt.

Wir alle sassen schon als Kinder auf dem Thron.

Wir alle sind Könige auf Erden.

Wir werden auf den Thron gesetzt, damit wir nicht unkontrolliert herum scheissen.

Wir werden auf den Thron gesetzt um unser Bewusstsein für unsere Schöpferkraft zu entwickeln und zu schärfen.

Sobald sich dieser Eigengeschmack im Raum verbreitet werden wir gelobt.

Brav gemacht, schön gemacht, in den Topf gemacht.

Schau mal was du gemacht hast.

Diesen schönen Haufen.

So gross bist du schon.

Wir werden gestillt, gefüttert, und auf den Thron gesetzt.

Wir nehmen Nahrung auf.

Wir verdauen.

Wir pressen das Verdaute aus.

Wir bestaunen das Herausgedrückte.

Wir sind durch unsere Körperlichkeit zu Künstlern geboren.

Täglich entstehen variierende skulpturale Formen und Farben.

Wir alle sind Künstler weil wir Menschen, Tiere oder Pflanzen sind.

Wir können gar nicht anders.

Das Künstlerische ist in uns angelegt.

Das Künstlerische gehört zum göttlichen Plan.

Wir werden immer wieder auf den Thron gesetzt.

Inthronisiert.

Die ewige Wiederkehr des Gleichen inspirierte Nietzsche.

Wir wurden vom Thron gehoben wenn der Geschmack sich ausbreitete.

Gemeinsam wurde das Resultat bestaunt und gelobt.

Das hast du brav gemacht, schau wie schön und gross.

Diese frühen Kunsterlebnisse brennen sich in uns ein.

Sie prägen unser Denken und Handeln.

Diese frühe Kunsterziehung lässt uns reifen.

Wir alle sind Künstler.

REX ist auch ein Künstler.

Alles was verdaut wurde ist Kunst aber viele wissen es nicht.

Nicht erst seit 1961.

Der italienische Konzeptkünstler Piero Manzoni füllte 1961 je 30 Gramm seiner Fäkalien in 90

Dosen und verschloss sie geruchsfest.

Merda d'artista ist ein kunsthistorischer Beweis für die frühkindliche Prägung durch Kunst.

Ein weiteres grosses Beispiel ist Dieter Rot.

Er hat die gesamte gesammelte Scheisse in elf Büchern beschrieben.

Oder die Pissbilder von Andy Warhol, der von einer Balustrade in seiner Factory auf

Kupferplatten pisste und dadurch wunderbare Bilder schuf.

Oder die Arbeit Blitzschlag mit Lichtschein auf Hirsch von Joseph Beuys.

Beuys formte aus einem riesigen Lehmhaufen eine mehrteilige räumliche, skulpturale Arbeit, die in Teilen an Ur-Kot erinnert. Er beschrieb sein Werk auch als Wurst - Ton Werkstatt.

Alles was durch unsere Körper fliesst, flutscht und strömt führt zu Kunst.

Dazu kommen unser Denkvermögen, unsere Begabung zur Reflektion,

die Möglichkeit der Beschreibung und der Vorstellungskraft

Ich rezitiere mich selbst:

„Hoch oben durch die grossen Fenster wallte ein Sonnenstrom herein und setzte die erhabenen Haufen in warmes Feuer. Der sanfte Glanz liess die Formen erglühen und rückte sie in eine Sphäre der Schwerelosigkeit. Die Skulpturen warfen das Licht zurück auf die Betrachtenden und erstaunt Schauenden, die durch diese Irritationen meinten, diese Formen selber in diesen Raum gepresst zu haben.“

Kunst kann irritieren und Kunst kann anregen zu eigenem Denken.

Kunst ist Menschlich, Pflanzlich oder Tierisch.

Ich behaupte, dass Kunst in uns selbst und in allem was uns umgibt angelegt ist.

Kunst ist in allem Lebendigen angelegt und alles ist Lebendig.

Kunst zu machen bedingt aber eine Art der Erweckung.

Das Sensorium der verschärften Wahrnehmung muss geweckt und gepflegt werden.

Kunst bedingt klare Entscheidungen und zwar fortlaufend, ein Leben lang.

Kunst braucht sehr viel Zeit und Raum und Kunst braucht auch ein interessiertes, reflektierendes Publikum.

Kunst braucht auch die Vermittlung und die Lust der Betrachtenden zu schauen.

Bundesrat Alan Berset hat in der Kulturbotschaft die „Teilhabe“ an Kunst in den Mittelpunkt gestellt. Er hat auch immer wieder davon gesprochen, dass Kultur der Kitt für unsere Gesellschaft sei, der uns zusammenhalte in unserer Vielfältigkeit und dass Kultur notwendig sei, um uns selber zu erkennen und besser verstehen zu lernen.

Für mich ist es ein sehr gutes Gefühl, dass auf höchster politischer Ebene ein Bewusstsein für Kultur angekommen ist.

Um dieses Bewusstsein zu stärken muss Kunst präsentiert werden. Kunst braucht Raum und Zeit und Geld und viele Menschen die sich dafür interessieren.

Dieser geile Block ist ein wunderbarer Beweis, wie Kunst entsteht und wie interessant sie ist.

Die Vielfalt, die Qualität und die Sorgfalt aber auch die Ironie die in diesem Projekt spürbar und sichtbar wird ist sensationell.

Liebe Leila Bock, ganz herzlichen Dank für diesen geilen Block.

Du hast mit allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern einen kollektiven Werkblock entstehen lassen, der in dieser Dichte und Qualität einzigartig ist.

Das ist gelebte künstlerische Solidarität!